

ces

raum Innenraum Lebensraum Arbeitsraum Spielraum spaces 1/2006



Locations

Imagination

4 Picture Management AG, München (D)

Raumtrenner

12 BRDAR Inc., New York (USA)

«Ein System, das uns überlebt»

16 Unternehmensgruppe Unger, Oberpfalz (D)

Arbeiten leicht gemacht

22 Roche Internacional, Amadora (PT)

Puma feeling

26 Puma (Schweiz) AG, Oensingen (CH)

Kunststücke

32 Silverstein Photography, New York (USA)

Workflow

36 PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (CH)

«Die formschönsten Möbel, die es gibt»

42 Gerber Architekten, Dortmund (D)

Gedächtnis der Worte

46 Biblioteca Antonio Tiraboschi, Bergamo (I)

Frau im Spiel

50 Deutscher Fussball-Bund (DFB), Frankfurt am Main (D)

Essen, diskutieren, gern haben

54 USM im privaten Raum

Spotlight

Showroom

64 Ausstellungseröffnung Showroom Mailand

News

68 Kitos und Haller: neue Höhenverstellbarkeit
70 Haller-Tische mit farbig lackierten Glastischplatten
72 Haller- und Kitos-Tisch-Aufbaublenden
74 Haller-Akustikelemente

www.usm.com

76 USM Shop online

78 Credits, Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegen über 70 Seiten Räume. Geschäftsräume, Arbeitsräume, Repräsentationsräume, Wohnräume, Innenräume und Aussenräume. Es sind in jeder Form Lebensräume.

Vor Ihnen liegen Geschichten von Menschen und ihren Räumen.

Kurzum: Sie halten «spaces» in den Händen. «spaces» ist die Weiterführung unseres Magazins «live», und wie jenes wird auch dieses einmal jährlich im Frühjahr erscheinen.

Mit «spaces» haben wir formal und inhaltlich mehr Raum gesucht – für Räume und ihre Nutzer. «spaces» ist Öffnung und Fokussierung zugleich. Das thematische Spektrum ist breiter geworden, zugleich sind wir den Objekten, die wir Ihnen vorstellen, näher gekommen.

Unser neues Magazin zeigt Herausragendes und Einmaliges, Beispielhaftes und Ungewöhnliches. Es dokumentiert die unterschiedlichsten Anwendungen der USM Möbelbausysteme, immer im Zeichen der schlichten Eleganz und der konstruktiven Klarheit eines der erfolgreichsten Klassiker in der Welt des Möbeldesigns.

Selbstverständlich hat auch ein Klassiker sein Programm nie abgeschlossen.

In der Rubrik «spotlight» finden Sie alles Neue aus der USM-Welt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen Magazin «spaces».

USM Möbelbausysteme

locations

Die USM Möbelbausysteme erfüllen weltweit ihre Funktion in öffentlichen Gebäuden ebenso wie in privaten Räumen, in einer Bibliothek genauso wie in einer Werbeagentur. Der Ort der Handlung beeinflusst stets die Einrichtung. So vielseitig die USM Möbelbausysteme in der Anwendung sind, so eigenständig sind sie im Ausdruck.

München New York Amadora Oensingen Zürich Dortmund Bergamo Frankfurt Bad Homburg Hamptons Orlando



imagination



Wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Picture Management AG aus dem Fenster schauen, sehen sie das Meer. An der gegenüberliegenden Hausmauer prangen vier Riesenposter mit Meerblick und dem mehrdeutigen Titel «See-Stück». Es sind Motive des Münchner Künstlers Andreas Linke.

Die ungewöhnliche Aktion, entstanden in Zusammenarbeit mit der Picture Management AG, sei gedacht als Bekenntnis zum Standort Obersendling und völlig frei von jeglichem kommerziellen Interesse. «Keine werbliche Botschaft, einfach ein Stück Luxus zum Geniessen», sagt Stefan Huber, Mitbegründer und Vorsitzender der Picture Management AG.

Es verbirgt sich hinter diesem nicht ganz einfach zu durchschauenden Namen eine Werbeagentur. Jedoch keine im herkömmlichen Sinn. Die Picture Management AG, 1997 von Wolfgang Lengfelder und Stefan Huber gegründet, hat sich ganz der digitalen Welt verschrieben, spricht der modernen Datenverarbeitung. Die Agentur entwickelt, programmiert und betreibt komplexe Datenbanksysteme und datenbankgestützte Prozessmanagement-Tools. Zu Deutsch: weg von der klassischen Werbung, hin zur papierlosen Kommunikation.

Einer ihrer wichtigsten Kunden ist Siemens, was wiederum in Obersendling vielleicht nicht ganz zufällig ist. Das nach 1945 vor allem durch Standortkonzentration der Firma Siemens AG und die damit verbundene rasche industrielle Entwicklung entstandene Viertel ist geprägt von den beiden Siemens-Sternhochhäusern. Übrigens die ersten Hochhäuser, welche nach dem Krieg in München gebaut wurden. Derzeit wird eine grundlegende Neugestaltung des Siemens-Areals geplant und durchgeführt. Ziel des Projektes ist es unter anderem, den Standort zu öffnen und durch neue Wohnungen und Büroflächen die Lebensqualität im Viertel zu verbessern.

Die Picture Management AG, einst als Dreipersonenbetrieb gestartet, beschäftigt mittlerweile 20 Festangestellte, dazu kommen die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viermal ist die Münchner Agentur seit ihrer Gründung umgezogen: So liest sich die Geschichte eines Erfolgs. Man liest sie gerne in Zeiten, in denen Erfolgsgeschichten selten geworden sind und die Wirtschaftsspalten voll von Einsparungen und Entlassungen sind. «Gut 30 Leute springen bei uns an einem busy day herum» sagt Vorstand Stefan Huber, 42, selber Münchner, und er sagt es nicht ohne Stolz.

Geblichen sind der boomenden Agentur ihre Gründerväter, ihre Philosophie – und ihr Mobiliar. Das waren von Anfang an die USM Möbelbausysteme Haller und Haller-Tische. Warum? Das liege in seiner eigenen Natur, sagt Huber kurz und bündig. Er habe eine Leidenschaft, eine Affinität für die grossen Möbelklassiker, Mies van der Rohe, Eames, Eileen Gray, Le Corbusier, USM Möbelbausystem Haller, er sammle sie mit Begeisterung.

Die Flexibilität, der puristische Auftritt, die Zurückhaltung sind es, was Huber am Haller-System schätzt. Er könne, so Huber, sich kaum ein anderes System vorstellen, das sich derart organisch mit der Agentur entwickelt habe wie dieses. Und das dennoch nie dominiere. In den Räumen der Picture Management AG finden immer wieder Ausstellungen von Bildern und Skulpturen statt, und diese kühle, kantige, klare Einrichtung biete dafür eine ideale Plattform, weil sie sich nie in den Vordergrund dränge.

Es ist eine Binsenweisheit, dass die Umgebung den Menschen beeinflusst. «Massiv aktiviert» werden die Mitarbeiter in den hellen, transparenten Büros der Picture Management AG, die Motivation durch die Location sei unbestreitbar, kurzum das Betriebsklima optimal. Nun meldet sich – der Mensch ist leider ein Geschöpf, das bei allzu viel Eintracht misstrauisch wird – der kleine Zweifel, und man kann die ketzerische Frage nicht vermeiden: Gibts denn gar nichts, was diesen Perfektionismus stört? Keinen Papierkrieg? Keinen Teddybär neben dem Bildschirm? Keine Topfpflanze am Arbeitsplatz? Ach, sagt der Vorstand und Geschäftsführer mit entwerfender Direktheit, das sei doch tolerierbar. «Umso mehr als die Stilsicherheit des Haller-Systems ein paar verspielte Positionen problemlos integriert. Bei uns herrscht genau der richtige Mix.» Und wenn es ab und an allzu viel Chaos gibt, dann schallt der Ruf «Clean Desk» durch die Räumlichkeiten. Und der gilt für alle!





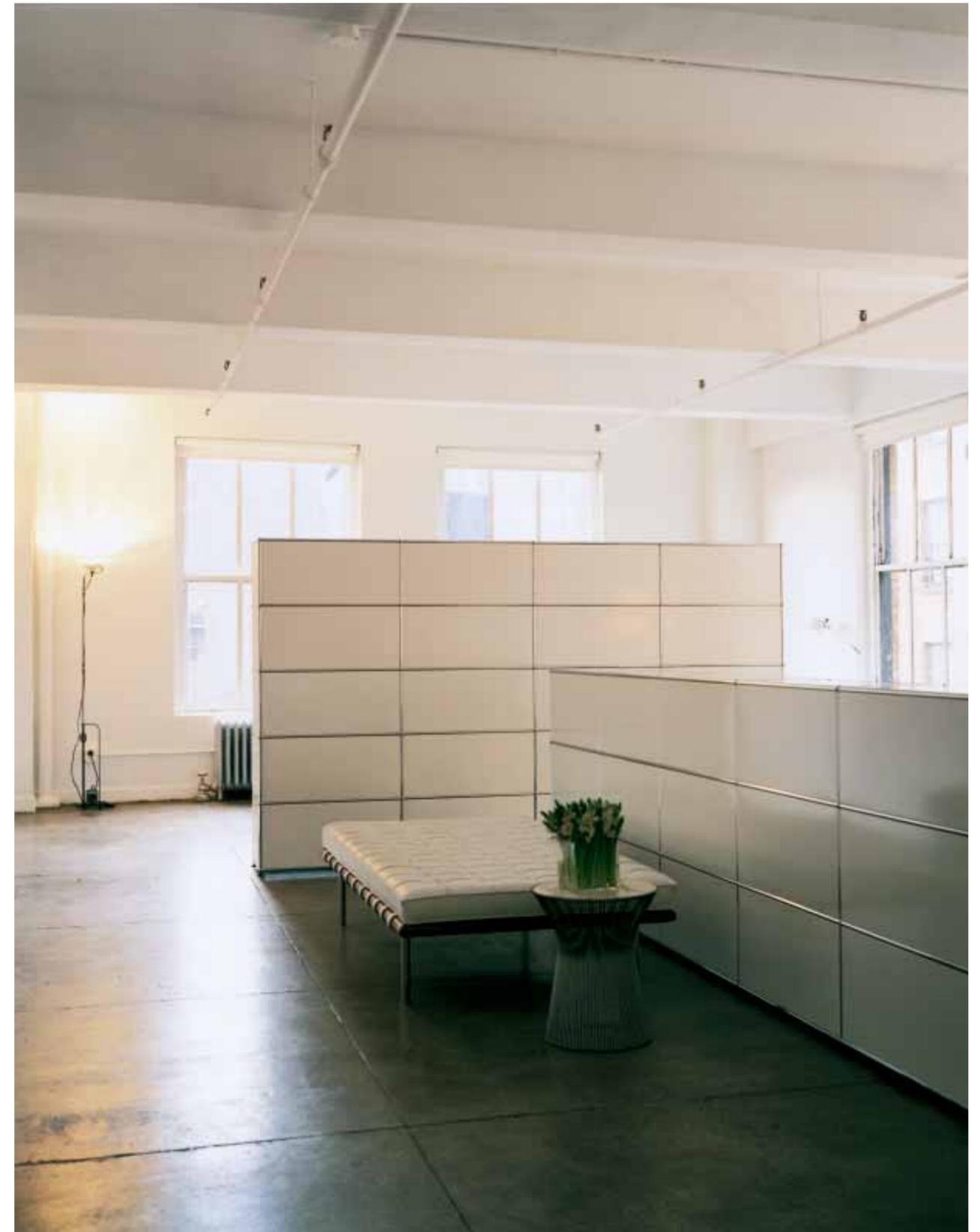


Von der Lounge (oben) bis zum Besprechungsraum (rechts), im Zentrum der Picture Management AG dominiert ein Thema: Transparenz auf allen Ebenen. Die Wände sind aus Glas, auch diejenigen der zehn so genannten Units, der Büros für die rund zwanzig Beschäftigten.



Raumtrenner Visnja Brdar hat vor zwei Jahren in der Innenstadt von New York eine Design- und Werbeagentur aufgebaut, nachdem sie mit Fabien Baron zusammen gearbeitet hatte. Brdars Grundprinzip ist einfach: «Ein Minimum an Grafik, ein Maximum an Power.» Heute übernimmt Brdar die Markenbildungs- und Werbearbeiten für Firmen wie Prescriptives cosmetics, den Schreibwarenhändler Mrs. John L. Strong und die Modedivkone Issey Miyake. «Was eine Kreativ-Agentur wie uns auszeichnet ist, dass wir immer versuchen, die luxuriösesten, exquisitesten, dabei aber einfachsten Lösungen zu kreieren», erklärt sie. Es ist daher nicht allzu verwunderlich, dass Brdar sich für das USM Möbelbausystem Haller entschied, um das luftige, offene Studio auszustatten, das sie sich als Arbeitsplatz für ihr vierköpfiges Team ausgesucht hat.

Ursprünglich empfahlen die Architekten, die 140 Quadratmeter grosse Fläche aufzuteilen; aber Brdar war entschlossen, eine modische, offene Option zu finden. «USM war perfekt dazu geeignet, den Raum aufzuteilen, dabei aber Leichtigkeit und Minimalismus beizubehalten. Die Qualität der Konstruktion ist einwandfrei und daher in höchstem Masse erstrebenswert. Das Klicken der Türen ist wie bei einem Porsche oder einem Chanel-Lippenstift: unverkennbar, kräftig und vornehm.» Brdars Arbeiten zeichnen sich durch ihre langen, klaren Linien aus; daher hat auch ihr Büro entlang der ganzen Länge eine lineare Einrichtung aus Bücherregalen und Tischen. Brdar ist so vernarrt in den USM-Stil, dass sie plant, auch einige Möbel für ihre eigene Wohnung zu kaufen. «Jeden Tag erfüllen mich meine USM-Möbel mit Freude», schwärmt sie, «sie sind so leicht, beruhigend, und supersexy.»





Lang, klar, linear: Agenturgründerin Visnja Brdar an ihrem Haller-Glastisch von USM (links). Vier Haller-Tische als Computer-Workstation, parallel zu den raumtrennenden Bücherregalen.



«Ein System, das uns überlebt» Es ist keineswegs so, dass man vor lauter Bäumen den Wald nicht sähe, hier, in der nördlichen Oberpfalz, auf einer Anhöhe inmitten der Natur, wo der Glaskubus steht, der Sitz der Unternehmensgruppe Unger ist. Ganz im Gegenteil: Die Ausblicke aus den Einzelbüros und Grossraumbüros, aus dem Sitzungszimmer, aus der Cafeteria sind einmalig. Wohin das Auge schaut, es verliert sich wohlthuend in der Weite von Wald und Bäumen. Entworfen und gebaut wurde das imposante Gebäude, das vor zwei Jahren fertig gestellt wurde, von Antonio Ricci, der zusammen mit seinem Sohn, auch er Architekt, die «Ricci Architekten AG» in Brig im Kanton Wallis in der Schweiz leitet. Für Ricci war es «gar keine Frage», dass der kantige Bau mit seiner Fassade aus Stein und Glas – er bietet Platz für 80 bis 100 Angestellte – mit dem USM Möbelbausystem Haller eingerichtet werden sollte. Und so geschah es auch. Die Unternehmensgruppe Unger, ein Familienunternehmen, war damit voll und ganz einverstanden. «Denn», so Angelika Unger, «wir wollten ein System, das elegant ist, aber nicht protzig. Wir sind hier auf dem Land. Wir wollten ein System, in dem sich unsere Angestellten wohl fühlen, das also genügend flexibel ist, um es individuellen Bedürfnissen anzupassen. Vor allem aber wollten wir ein Möbelsystem, das man immer wieder erweitern kann. Das immer zusammenpasst. Kurzum ein System, das uns überlebt.»



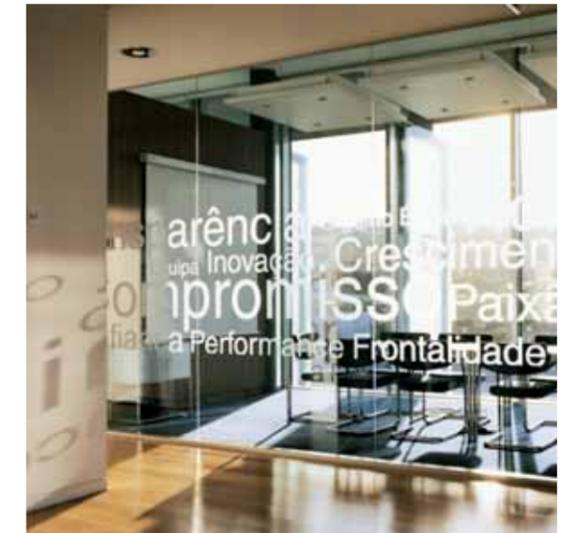
Schnörkellos ist die Formensprache des Gebäudes der Unternehmensgruppe Unger, klar und funktional ist auch die Inneneinrichtung. «Das Konzept lässt Freiheit in der Raumaufteilung zu», sagt dazu der Architekt Antonio Ricci.

Grossraumbüros finden ebenso Platz wie kleinere Büros für zwei, drei oder vier Angestellte, wobei die vorhandenen Wände jederzeit umgebaut werden könnten. Das USM Möbelbausystem Haller in Stahlblau ist genauso flexibel.



«Wir wollten ein System, das elegant ist,
aber nicht protzig. Wir sind hier auf dem Land.»

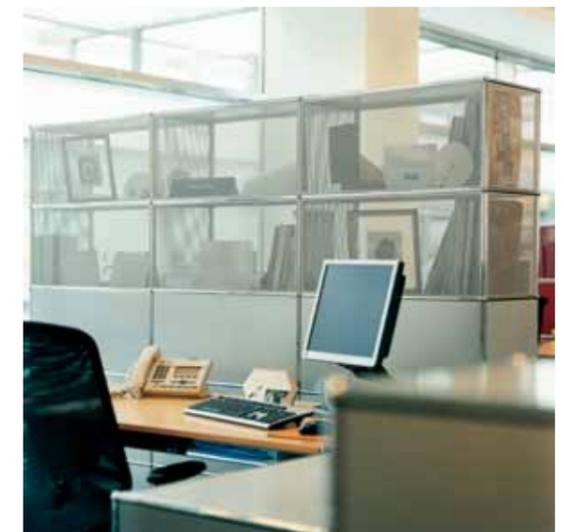
forschen diagnostizieren
ausdenken diskutieren
kreieren studieren planen
differenzieren vorbeugen
behandeln kommunizieren
konferieren analysieren
entwickeln verwalten tagen
besprechen interpretieren
eruiieren experimentieren –
arbeiten leicht gemacht



Gegensätzliche Materialien gliedern den Raum: Holz und Glas, Teppich und Marmor. Die USM Möbelbausysteme rhythmisieren die offene Fläche und markieren die Grenze zwischen Verkehrswegen und Arbeitszonen. Die Verwendung semitransparenter Lochbleche bei Regalen schafft privaten Raum, ohne das Konzept der Offenheit zu beeinträchtigen.



Arbeiten leicht gemacht Alles begann damit, dass die Architekten von Broadway Malyan die künftigen Benutzer des Roche-Hauptsitzes in Portugal nach ihren Vorstellungen und Wünschen befragten. Der geplante Neubau in Amadora, der drittgrössten Stadt Portugals, sollte die beiden Unternehmensbereiche Pharma und Diagnostik unter einem Dach zusammenführen. Entstanden ist ein ausserordentlich gradlinig strukturiertes, zweistöckiges Gebäude in U-Form. Der Innenhof lädt zum Entspannen und zum Betrachten der Skulpturenausstellung ein. Sechstausend Quadratmeter für 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zur Verfügung. Die innere Organisation ist ebenso schnörkellos wie die äussere: Der Bau ist in drei Hauptzonen aufgeteilt. Seminarräume, Sitzungszimmer, Internet-Café, Personalrestaurant und Forum an der «Front»; in den beiden anderen Teilen sind die Büros untergebracht. Alles offene Räume, wenn schon Wände, dann gläserne. Genau zwei Einzelbüros gibt es: diejenigen der beiden Direktoren. In einer weiteren Mitarbeiterbefragung wurden auch die Bedürfnisse an die Einrichtung der Büros evaluiert. Die Angestellten formulierten ihre Anforderungen, ein Mitarbeiterrat fasste die Ergebnisse zusammen. Das Resultat? Im neuen Roche-Gebäude in Portugal steht das USM Möbelbausystem Haller. Mattsilber ist die dominierende Farbe. Ab und an setzt Rot heitere Akzente.





puma
feeling

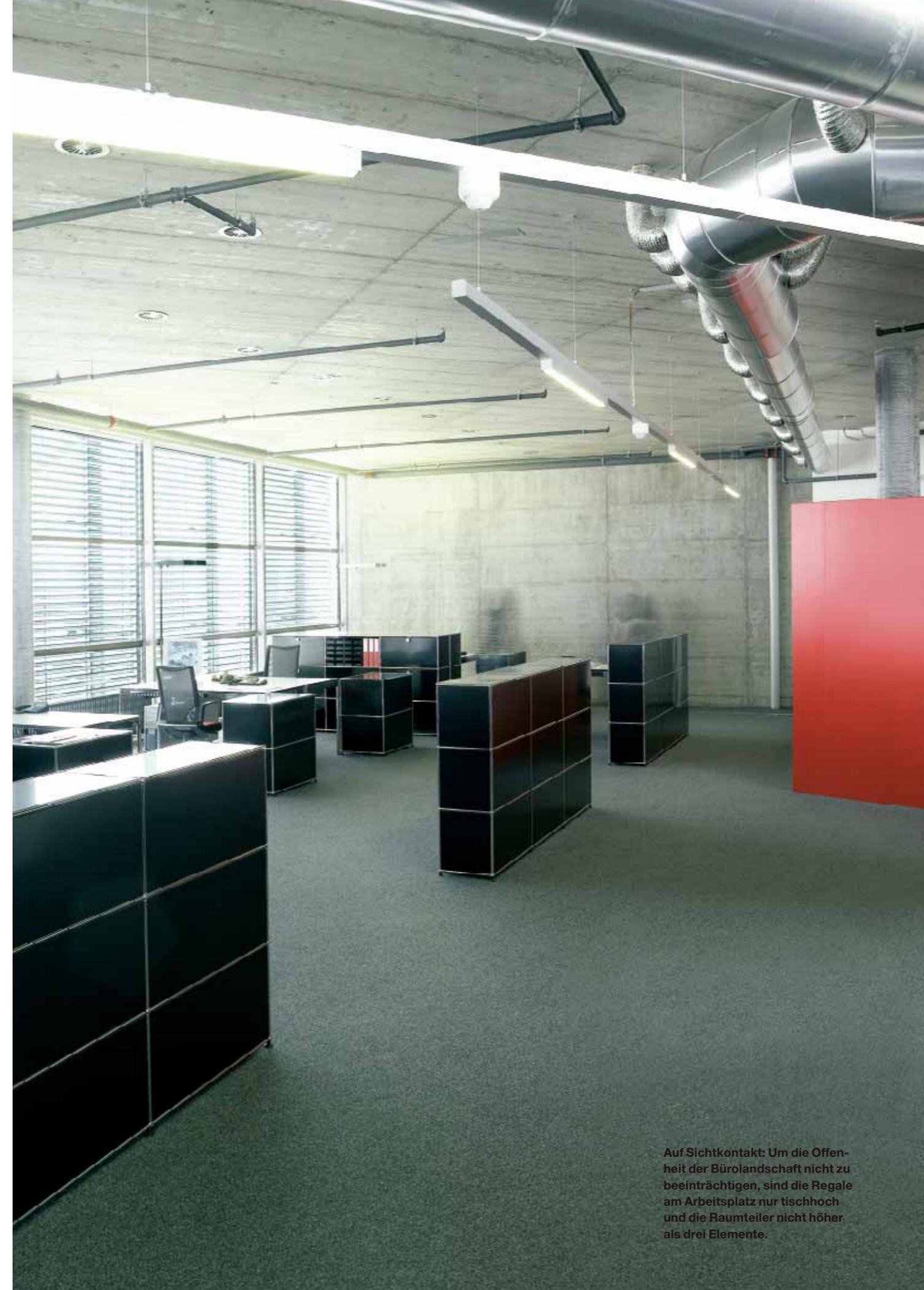


Bescheiden waren die Wünsche der Puma (Schweiz) AG an ihr neues Headoffice nicht gerade: Es sollte die Sportlifestylemarke Puma repräsentieren und kommunizieren, gleichzeitig den Mitarbeitern professionelles Arbeiten und Auftreten ermöglichen und das alles gleichermaßen modern wie zeitlos und flexibel. Verwirklicht wurde diese Wunschliste mit einer offenen Bürokonzeption, eingebettet in die transparente Architektur eines markanten Neubaus.

«Früher habe ich nie Gespräche in meinem Büro geführt und auch meinen Mitarbeitern nahe gelegt, Termine ausserhalb zu legen, denn unsere Räume waren alles andere als repräsentativ», gesteht Stefan Kropf, CEO Puma Schweiz. Jetzt ist die alte Firmenzentrale in Lengnau Geschichte, und Kropf residiert wie die übrigen rund 100 Puma-Mitarbeiter in einem weithin sichtbaren Neubau in Oensingen. Von diesem ist Kropf nicht nur wegen seines nun repräsentativen Büros begeistert. «Das ganze Haus ist ein Instrument der Markenkommunikation», schwärmt er. Für die Aufgabe, das «Puma-Feeling» in den Büroalltag der Mitarbeiter zu transportieren, wählte das Unternehmen USM. Synergieeffekte, so Kropf, verspricht man sich von diesem gemeinsamen Auftritt zweier Marken, die für Mobilität und Individualität stehen.

Die neue Firmenzentrale, die verkehrsgünstig an der Autobahn A1 liegt, beherbergt neben der Verwaltung ein modernes Factory Outlet mit Restaurant im Erdgeschoss und repräsentative Schauräume für den Fachhandel im 1. Obergeschoss.

Die Angestellten der Puma (Schweiz) AG und der Puma Retail AG arbeiten im 2. und 3. Obergeschoss in einer offenen Bürolandschaft mit Besprechungsmöglichkeiten, Einzel- und Teamarbeitsplätzen. Die Arbeitsplätze reihen sich entlang der Fensterfronten, in der Mitte der Etage befinden sich die Postfächer, EDV-Technik und Servicestationen für Drucker und Papier. Zwei Lounges mit Billardtisch und Tischfussball laden zur sportlichen Pause ein. Eigene Büros haben nur die Mitglieder des Führungskaders. Und selbst diese sind durch Schiebelemente aus Glas transparent. Man hat viel Sichtkontakt. Ziel war es, eine transparente und offene Arbeitsumgebung zu schaffen – was nach Ansicht der Mitarbeiter durchaus gelungen ist: Viel spontaner und persönlicher sei die Kommunikation geworden, vielfach ersetzen Gespräche jetzt E-Mails, loben sie. Ausserdem müsse man sich nicht mehr verstecken vor Kunden oder Partnern, denn nun sei alles aus einem Guss – ohne Abstriche an Qualität, Funktionalität oder Optik.



Auf Sichtkontakt: Um die Offenheit der Bürolandschaft nicht zu beeinträchtigen, sind die Regale am Arbeitsplatz nur tischhoch und die Raumteiler nicht höher als drei Elemente.

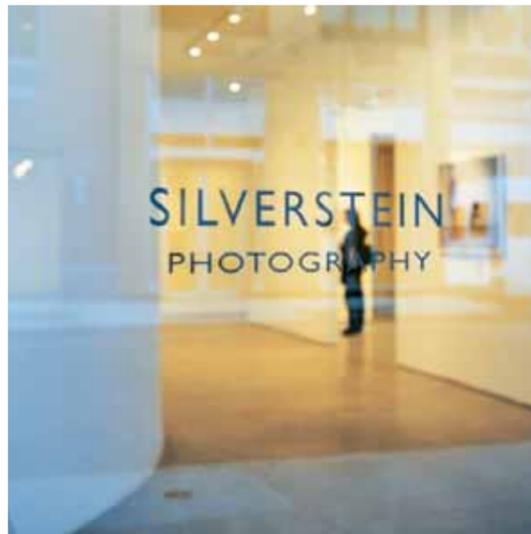


«Die Möbel sind abgesehen von der tollen Optik sehr flexibel.
Sie lassen sich mit wenig Aufwand kurzfristig umstellen.»

Gabriele Zill, Projektmanagerin Puma (Schweiz) AG

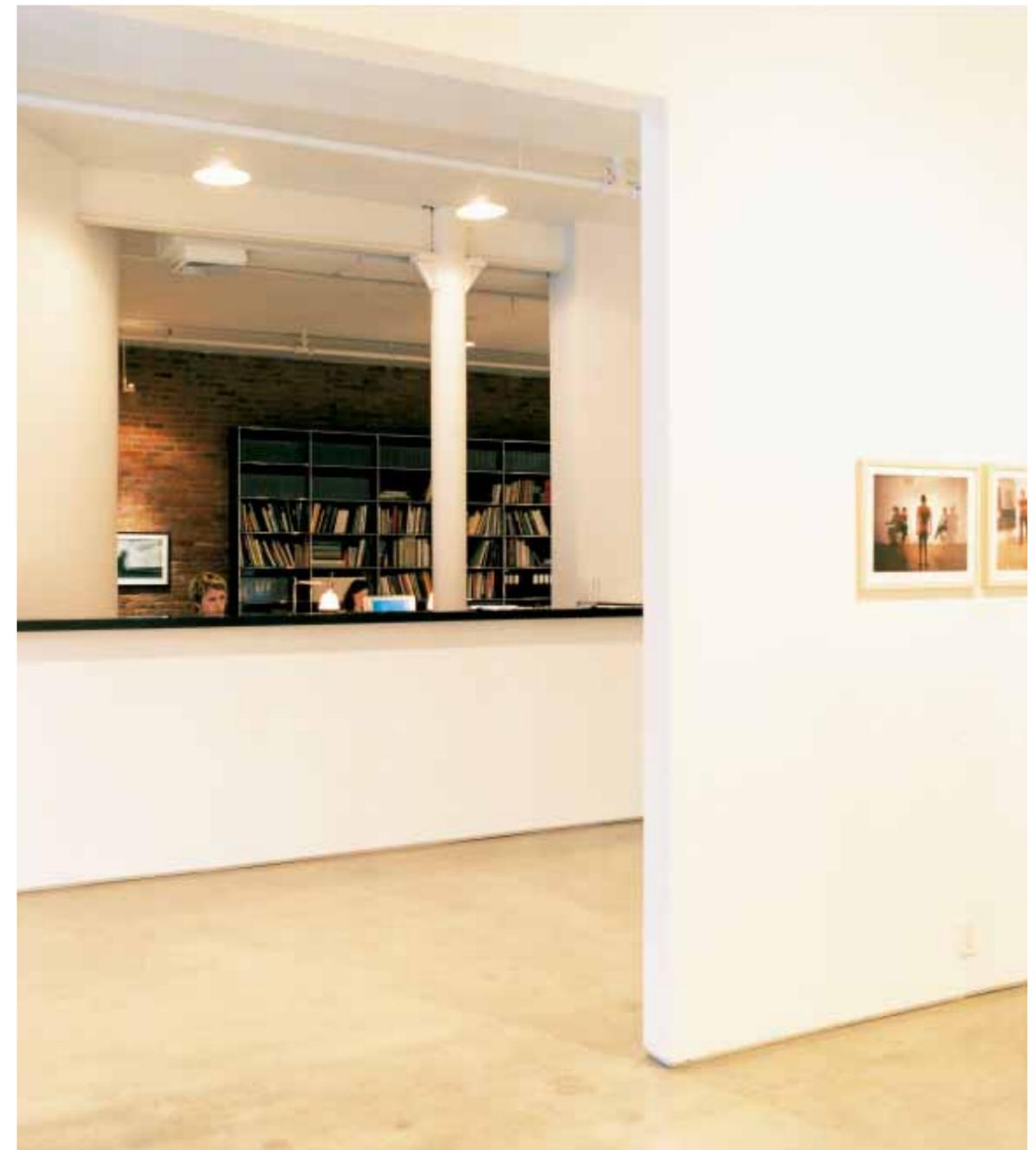


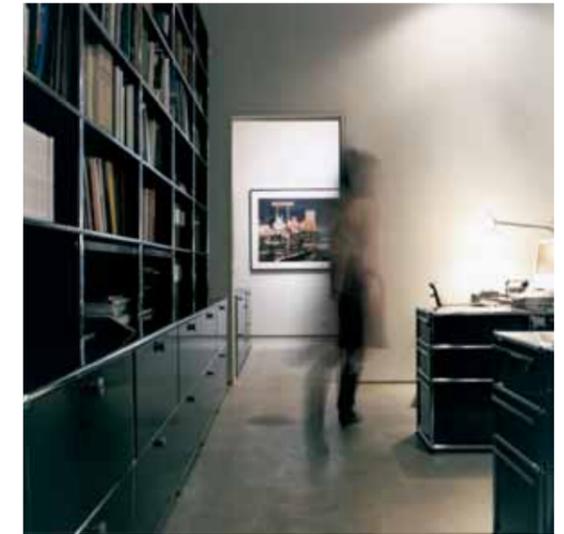
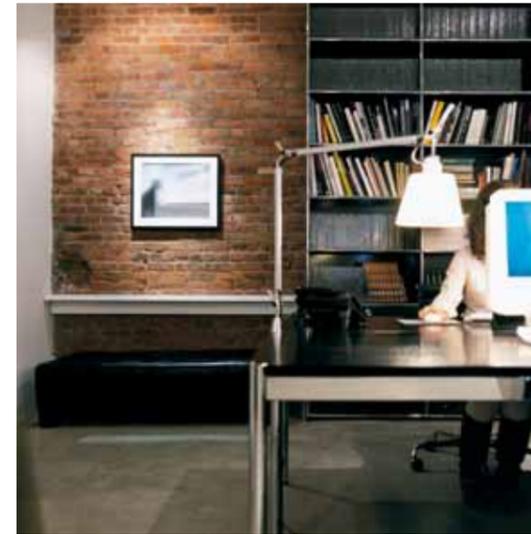
Mobilität hat Gabriele Zill ständig vor Augen. Vom Schreibtisch schaut die Projektmanagerin auf die Autobahn A1 und sieht dort lauter potenzielle Kunden. «Durch die raffiniert angebrachten Logos weiss jeder, der einmal vorbeigefahren ist, wo Puma ist», freut sie sich. Auf dem schnellen Markt, in dem Puma sich bewegt, sei Dynamik ebenso unabdingbar wie Flexibilität. Beides unterstütze die neue Zentrale vorbildlich – in ihrer Gänze, aber auch bis hinunter zu jedem einzelnen Arbeitsplatz.



Kunststücke Die Galerie «Silverstein Photography» belegt eine Fläche von 418 Quadratmetern in der 24. Strasse in Chelsea. «Für uns ist die Galerie nicht ein Lebensstil, sie ist ein Lebensinhalt», erklärt Direktor Kim Bourus. Und zwar ein guter: Zur Künstlerliste zählen nicht nur Meister wie André Kertész, sondern auch aktuelle Sensationen wie Scott Peterman. Der Bauhaus-Pionier Laszlo Moholy-Nagy ist wegen seiner klaren Linien ebenfalls ein Favorit.

Kein Wunder, dass das USM Möbelbausystem Haller so gut dazu passt: Das Silverstein-Team brauchte Möbel, die elegant genug sind, um die Kunst zu ergänzen, dabei aber auch funktional für die tägliche Arbeit sind. «USM produziert sehr starke, solide Möbelstücke», schwärmt Bourus, «aber eines der Dinge, die uns am meisten gefallen, ist die Möglichkeit so vieler verschiedener Konfigurationen.» Das Hauptstück hier ist ein sechs Meter langes Bücherregal, das das Nervenzentrum des Geschäfts bildet. «Wir bekommen immer mehr Bücher dazu – wir haben gerade eine ziemlich umfangreiche neue Bibliothek gekauft, und das Haller-System von USM gestattet uns, diese nahtlos zu integrieren.» Aber Silverstein Photography hat grandiosere Pläne als die Anschaffung von Bücherregalen. «Ich kann es gar nicht abwarten, weitere Stücke zu bekommen!», lacht Bourus.





Blick hinter die Kulissen der Silverstein-Fotogalerie in New York: Im Zentrum steht das Bücherregal, sechs Meter lang. Die Haller-Tische von USM werden von schwarzen Organisationsmöbeln flankiert.

workflow



Kurze Wege und eine effiziente Nutzung der Räume – das sind für Corina Gerber, Projektleiterin bei PricewaterhouseCoopers, die Pluspunkte des neuen Firmengebäudes in Zürich-Oerlikon. In diesem «gläsernen» Neubau hat die Unternehmensberatung ihre bisher auf zwölf verschiedene Standorte verteilten Einheiten unter einem Dach vereint. Gleichzeitig sollten durch die architektonische Gestaltung die interne Kommunikation der insgesamt rund 1200 Mitarbeitenden verbessert und ein innovatives Bürokonzept verwirklicht werden.

Vertikal statt horizontal heisst die Devise bei der Anordnung der Bereiche – so sind beispielsweise alle Steuerabteilungen in einem sechsstöckigen Block zusammengefasst. Davon gibt es insgesamt vier, die wiederum um drei Innenhöfe gruppiert sind und von einem riesigen Glasdach überspannt werden. Darunter herrscht eine helle, mediterrane Atmosphäre. Eine Vielzahl von Treppen sorgt für kurze Verbindungen innerhalb und zwischen den Fachbereichen. «Wir haben alles so angeordnet, dass man schnell beieinander ist», erklärt Corina Gerber, die sich seit drei Jahren für den Neubau engagiert und ihn mitverantwortet.

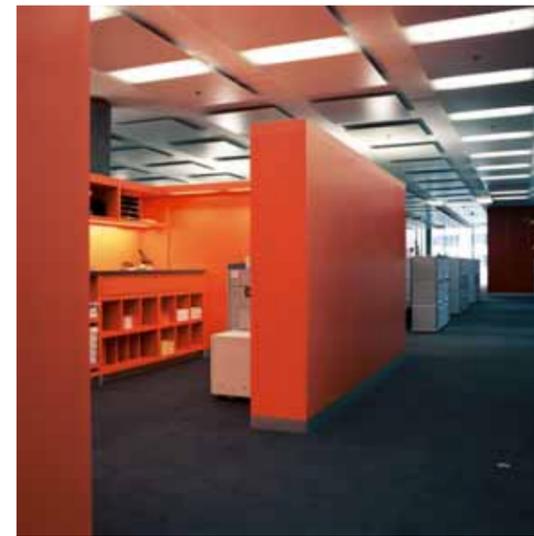
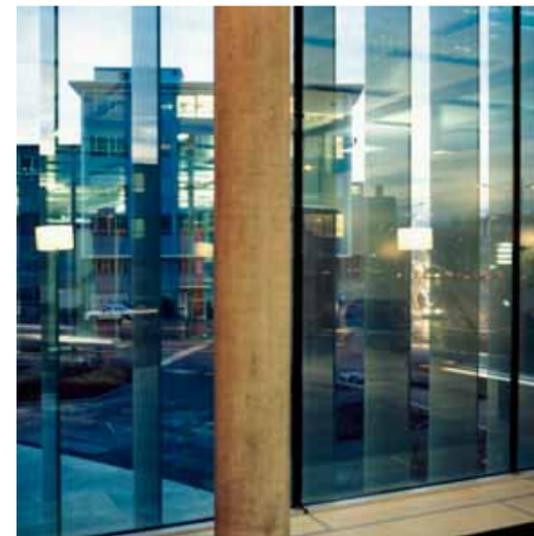
Z-förmig haben die Planer die 1064 Arbeitsplätze in der offenen Bürostruktur angeordnet. Zwei Drittel davon sind Mitarbeitenden fest zugeordnet, der Rest sind frei buchbare Einheiten für die meist ausser Haus operierenden Revisoren. Während diese so genannten Short-Term-Arbeitsplätze lediglich aus einem grossen Tisch und einem Ablagefach bestehen, hat der Long-Term-Arbeitsplatz zusätzlich ein Sideboard im Rücken. Hier findet auf 3,6 Laufmetern das persönliche Arbeitsmaterial Platz. Aktuelle Projektunterlagen, die das ganze Team betreffen, sind zentral in Regalen entlang der Gänge untergebracht. Und alles, was nur selten gebraucht wird, wird konsequent extern archiviert und kann bei Bedarf geordert werden. Das klappt innerhalb von vier Stunden. Die Reduzierung der Ablageflächen und das Desksharing

sparten über 5000 Quadratmeter Bürofläche. Platz, der anderen Schwerpunkten zugute kam: So gibt es auf jeder Etage und pro Block Rückzugs- und Begegnungsmöglichkeiten. Räume, die zum konzentrierten Arbeiten oder zur informellen Besprechung einladen. Erwarten die Mitarbeitenden Kundenbesuch, können sie im Konferenztrakt Besprechungszimmer unterschiedlicher Grösse und Ausstattung buchen. Hier befinden sich auch der «Sphere-Raum» mit Liegen, Naturbildern, Musik und Duft zum Entspannen und Nachdenken und ein tischloses Besprechungszimmer für «Stehungen» statt langwieriger Sitzungen. Die nötige Flexibilität und Langlebigkeit für die Umsetzung des innovativen Bürokonzeptes fand man bei USM.

Gewöhnungsbedürftig waren die offenen Strukturen unter einem Dach für die meisten Mitarbeitenden, hatten sie doch die Jahre zuvor in kleinen abgeschlossenen Büroräumen gearbeitet. Kalt erwischt freilich wurde niemand, denn das gesamte Projekt wurde von einem professionellen Change-Management-Prozess unterstützt, und die Mitarbeiter wurden früh in die Planung einbezogen. Inzwischen, so berichtet Projektleiterin Corina Gerber, erhalte sie zunehmend positives Feedback. Auch sie selbst schätzt das neue Domizil. «Ich sehe jetzt Leute, die ich bisher bestenfalls vom Telefon kannte. So ist vieles leichter geworden», sagt sie.

Effiziente Flächennutzung – Desksharing macht's möglich. Im neuen Gebäude in Zürich gibt es 1064 Arbeitsplätze für 1200 Mitarbeitende. Zwei Drittel der Plätze sind als Long-Term fest zugeordnet, das restliche Drittel ist durch die Revisoren frei buchbar und wird täglich neu belegt.





Leuchtend rot heben sich die Service Points von den filigranen Haller-Regalen von USM in Mattsilber ab. Hier können die Mitarbeitenden drucken, faxen, kopieren und sich mit Wasser und Früchten versorgen.

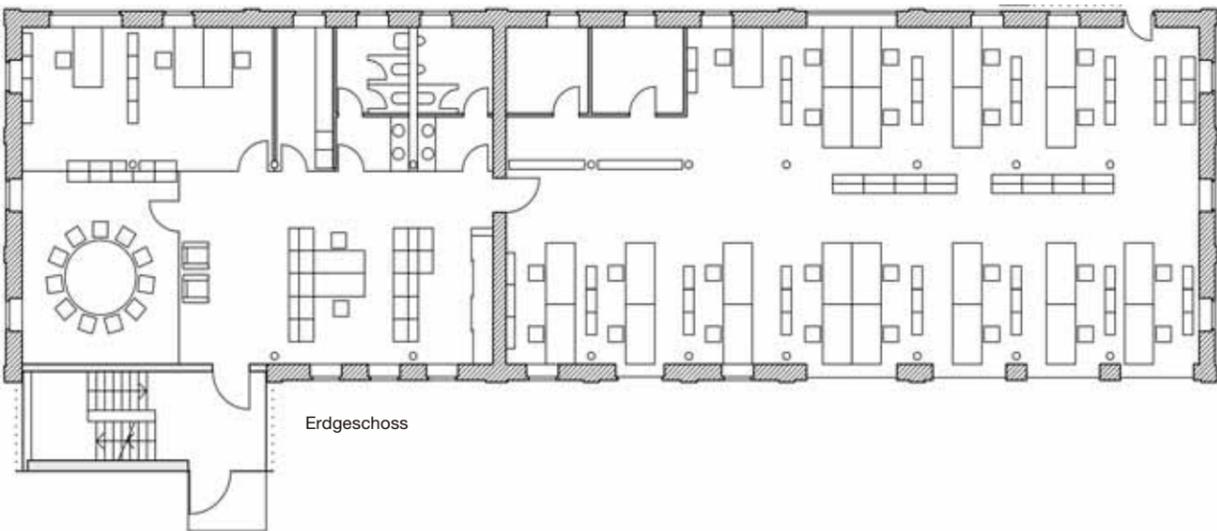


«Die form schönsten Büromöbel, die es gibt» Tönnishof. So lautet die klangvolle Adresse, und der Name lässt es erahnen: Dies war einst ein Gutshof. Einen, den die Familie Tönnis noch bis 1977 bewirtschaftete. Heute ist der Tönnishof Sitz des renommierten Dortmunder Architekturbüros Gerber Architekten. Professor Eckhard Gerber kaufte zunächst die bäuerliche, stuckverzierte Villa, restaurierte sie und nutzte sie ab 1979 als Büro und Wohnhaus. 1999 gelang es ihm auch, das denkmalgeschützte Stall- und Scheunengebäude zu erwerben. Er baute es zu seinem Atelier um. Die alten Ziegelfassaden wurden in den Originalzustand gebracht, im Innern wurde das Gebäude komplett entkernt und es entstand «ein Neubau im alten Kleid, ein Haus im Haus, das mit seinen neuen Betondecken die alten Umfassungswände zusammenhält», so der Hausherr. Auf drei Etagen und 1250 Quadratmetern Bürofläche arbeiten hier 55 Angestellte. Ihre Arbeitsplätze? USM Möbelbausystem Haller in schwarz. Weil es, wie Eckhard Gerber sagt, «seit langen Jahren die form schönsten Büromöbel auf dem Markt sind». Er kennt das System seit ungefähr 25 Jahren. «Als Architekt kennt man USM einfach.» Ja, so einfach ist das. Schwarz scheint eine Farbe oder Nichtfarbe zu sein, die es Architekten ganz besonders angetan hat. Oder kennt jemand einen Architekten, der in seinem Kleiderschrank kein Schwarz führt? Eckhard Gerber formuliert es so: «Schwarz hat die notwendige Neutralität.» Möbel von USM stehen übrigens auch in seinen privaten Räumen.





Im Erdgeschoss gliedert das USM Möbelbausystem Haller den offenen Raum. 30 Arbeitsplätze sind hier aufgereiht. Wo es die planerische Arbeit verlangt, wurden neben den Regalschränken von USM extragrosse Tische von Egon Eiermann zum Klassiker kombiniert. Weitere Arbeitsplätze von Planern und der Administration sowie Sitzungszimmer sind in den Obergeschossen angesiedelt.





Biblioteca Antonio Tiraboschi, Bergamo (I)



Libraries are as the shrines where all the relics of the ancient saints, full of true virtue, and that without delusion or imposture, are preserved and reposed.

Francis Bacon (1561 – 1626)

Gedächtnis der Worte Mario Botta, der weltberühmte Tessiner Architekt, sagte anlässlich der Eröffnung der Biblioteca Tiraboschi in Bergamo, er habe einen Bau schaffen wollen, der fern von allen Moden sei. «Eine Bibliothek sollte eine Art Schatztruhe sein, beschützend und bewahrend. Ein Ort, der das kulturelle Erbe für jedermann zugänglich macht.» Verblüffend, wie sich die beiden Aussagen, die mehr als vier Jahrhunderte auseinander liegen, gleichen.

Äusserlich dominiert die imposante Bibliothek – wie bei Botta üblich – der Stein. Auf der Rückseite jedoch öffnet sich die kompakte Fassade mit einer riesigen Fensterfront zum Garten. Im Innern ist das Gebäude als weiter, offener Raum angelegt worden. 2500 Quadratmeter auf fünf Etagen mit 500 Sitzplätzen, wo die Benutzer sehen und gesehen werden können, wo sie von einem Stock zum andern wechseln können, von der Literatur im zweiten Stock in die Essayistik im dritten und vierten oder hinunter in den ersten Stock, wo CDs und DVDs zu finden sind. Dass Mario Botta für die Ausstattung der Bibliothek das USM Möbelbausystem Haller gewählt hat, ist keine Überraschung. Er schätzt die USM Möbelbausysteme schon seit vielen Jahren und hat sie auch in seinen privaten Räumen stehen.

Übrigens ist die Bibliothek nach Antonio Tiraboschi benannt worden, der sich als Historiker und Sprachforscher um die Folklore und den Dialekt von Bergamo verdient gemacht hat.



**Durchlässigkeit auf allen Ebenen:
die grosszügige Biblioteca
Antonio Tiraboschi in Bergamo
von Mario Botta. Der bekennende
Anhänger von USM hat sich für
die USM Möbelbausysteme
Haller und Display in Mattsilber
sowie die Tischbausysteme
Haller und Kitos entschieden.**



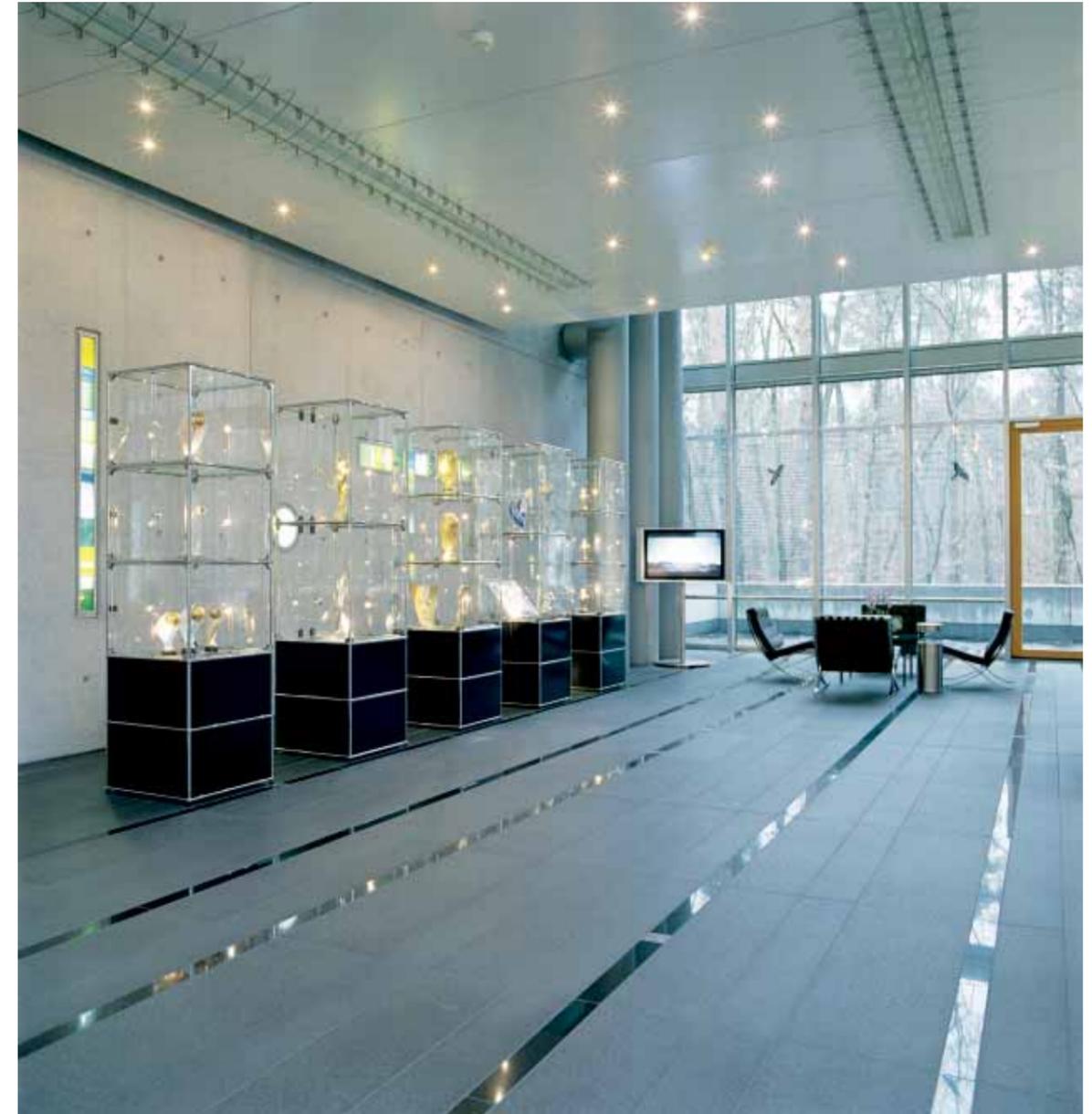


Frau im Spiel Sie ist mehr als hundertjährig, bildschön und sprengte die Standardmasse der USM Möbelbausysteme. Worauf sie eine massgeschneiderte Vitrine bekam. Jetzt ruht sie in einer Spezialanfertigung des USM Möbelbausystems Haller, kombiniert mit einer einmaligen Konstruktion aus Glas. Haute Couture für eine Göttin, genauer: für die Siegesgöttin Viktoria. Den berühmten Pokal, einst gestiftet vom deutschen Kronprinzen, hielt 1903 der erste deutsche Fussballmeister in den Händen. Heute steht die Dame mit den Flügeln in restaurierter Schönheit im grosszügigen Empfangsbereich in der Zentrale des DFB in Frankfurt. In die Trophäensammlung des DFB gehören auch die Weltmeisterschaftspokale von 1954, 1974 und 1990. 120 Angestellte sind hier beschäftigt, der deutsche Fussballbund zählt mit 6,3 Millionen Mitgliedern und über 26'000 angeschlossenen Vereinen zu den grössten Sportverbänden der Welt. Ein Tagungszentrum, das Verwaltungsgebäude für das Organisationskomitee der Fussballweltmeisterschaft 2006 und das Herzstück, der soeben fertig gestellte Sportgerichtssaal gehören zur Zentrale, geplant und gebaut von hpg-Architekten, Frankfurt am Main. Für die Architekten war klar, dass sie das USM Möbelbausystem Haller zur Ausstattung der Büros und Konferenzräume sowie zur Präsentation der wertvollen Trophäen verwenden würden. Weil es sich um ein «klassisches und zeitloses System handelt, das sich harmonisch in unsere Architektur integrieren lässt». Kurz gesagt: Die Wahl dieses Systems sei nicht schwer gefallen. Und der DFB war mit dem Vorschlag, wie Viktoria zeigt, einverstanden.





Im «Allerheiligsten»: der neu gestaltete Sportgerichtssaal des DFB mit Blick ins Foyer. Das grosszügige Oberlichtband von 52 m Länge ermöglicht eine vollständige Belichtung des teilbaren Raumes. Der Innenausbau erfolgte mit Hölzern aus Schweizer Birnbaum. Einen spannenden Kontrast bilden die in schwarzer Eiche gehaltenen Haller-Tische von USM.



Ruhm und Ehre hinter Glas: Die Vitrinen mit den schwarzen Sockeln schmücken die Hallen und Flure des DFB. Konferenz- und Tagungsräume und die Cafeteria schliessen an die Halle an. Vor den Fenstern der Stadtwald, dessen wechselnde Stimmungen den Raum mitprägen.



Rot und Grau: Das ist das durchgehende Farbkonzept in diesem Einfamilienhaus in Bad Homburg. Im Arbeitszimmer des Hausherrn steht das USM Möbelbausystem Haller in Anthrazit. Antike Stücke aus dem Familienbesitz stehen in harmonischem Kontrast dazu.

essen diskutieren ordnen
aufbewahren zurückziehen
organisieren wohlfühlen
träumen betrachten erleben
auftanken gern haben –
USM im privaten Raum



Ferienhaus in East Hampton auf Long Island: Vor den Toren rauscht der Atlantik, die hellen Räume fangen das unverwechselbare Licht der Insel ein. Die entspannte Atmosphäre drückt sich auch in der Einrichtung aus. In der Sonderfarbe Orange und in Rubinrot demonstrieren die USM Möbelbausysteme ihre Wandelbarkeit von klein zu gross.



Zeitgenössische Kunst und moderne Klassik in Orlando, Florida: Die grosse Privatsammlung umfasst Werke von Robert Rauschenberg, Andy Warhol, Keith Haring, Frank Stella, Robert Longo und vielen mehr. Der Kunstsammler wählte das USM Möbelbausystem Haller zur Ausstattung sämtlicher Räume. Weil, so sagt er, die Möbel einerseits hoch funktionalen Stauraum bieten, aber viel mehr noch als «Skulpturen» perfekt mit seiner Sammlung harmonieren. Ganz bewusst sind Kunstwerke und Möbelstücke die einzigen Farbquellen im kühlen Ambiente. «Mr. Big», dem Hund, gefällt.





Das umgebaute Dachgeschoss in diesem deutschen Landhaus wird zum Büro und zur Bibliothek. Für Einblick und Durchblick in der Büchersammlung sorgen die seitlich verglasten Regale, für Ordnen und Organisieren der Haller-Tisch mit mobilem Roll-container von USM.



spotlight

showroom news www.usm.com

Die USM Möbelbausysteme sind auf den lebenslangen Einsatz ausgelegt. Auf Lorbeeren ausruhen kann sich ein Klassiker dennoch nicht. Im Heftteil «spotlight» finden Sie alles, was neu und aktuell ist, alles, was sich bewegt in der Welt von USM.

In der Unterrubrik «news» stellen wir Ihnen die neuesten Produkt-Entwicklungen vor. Das Programm der USM Möbelbausysteme wird kontinuierlich nach dem neusten Stand der Technik weiterentwickelt und den sich verändernden Bedürfnissen der Nutzer angepasst. Gleichzeitig werden sowohl Erscheinungsbild als auch alle Grundprinzipien konstant weitergeführt. Konkret: So ist sichergestellt, dass jedes neue Systemteil in bestehende Strukturen integriert werden kann.



show room



«**Showroom – Showcase**» 1998 wurde der erste USM Showroom in Hamburg eröffnet. 1999 folgten weitere Ladenlokale in Bern und in Berlin, 2002 in New York und 2003 in Paris. Im Herzen der Metropole Mailand – der «Design Capital of the World» – eröffnete anlässlich der internationalen Möbelmesse 2005 der USM Showroom Mailand an der Via Santa Radegonda.

Die USM Showrooms sind keine Möbelgeschäfte im eigentlichen Sinne: Das Produkt ist der Anlass. Die Philosophie ist das Vorhaben. Die Kultur ist das Machen. Die USM Showrooms sind Orte mit Ausstellungen der USM Möbelbausysteme. Das einzigartige Œuvre, die Philosophie, das System, die Kultur und die Beratung sind das Programm. Während der Mailänder Möbelmesse 2006 – während welcher Mailand wiederum das weltweite Zentrum der Möbel- und Einrichtungswirtschaft war – wurde die Ausstellung «Showroom – Showcase» eröffnet.

Die Möbel werden in heiter-theatralischer Atmosphäre inszeniert: Sie stehen auf einer Bühne – einer schiefen Ebene – als Akteure im Rampenlicht. Der Kontrast könnte nicht grösser sein: hier ein Möbelbausystem, das weder Diagonalen noch stumpfe Winkel kennt, da die Bühne als Podest in Schräglage. Die veränderte Perspektive ist überraschend und vergnüglich zugleich. Sie rückt die Qualitäten der USM Möbelbausysteme in ein neues Licht und zeigt Aspekte grenzenloser Wandelbarkeit.

Der Ausstellungszyklus «Showroom – Showcase» ist im laufenden Jahr in unseren Showrooms zu sehen: **Bern**, Gerechtigkeitsgasse 52; **Berlin**, Französische Strasse 48; **Hamburg**, Neuer Wall 73–75; **Mailand**, Via S. Radegonda 11; **New York**, 28–30 Greene Street; **Paris**, 23, Rue de Bourgogne



news

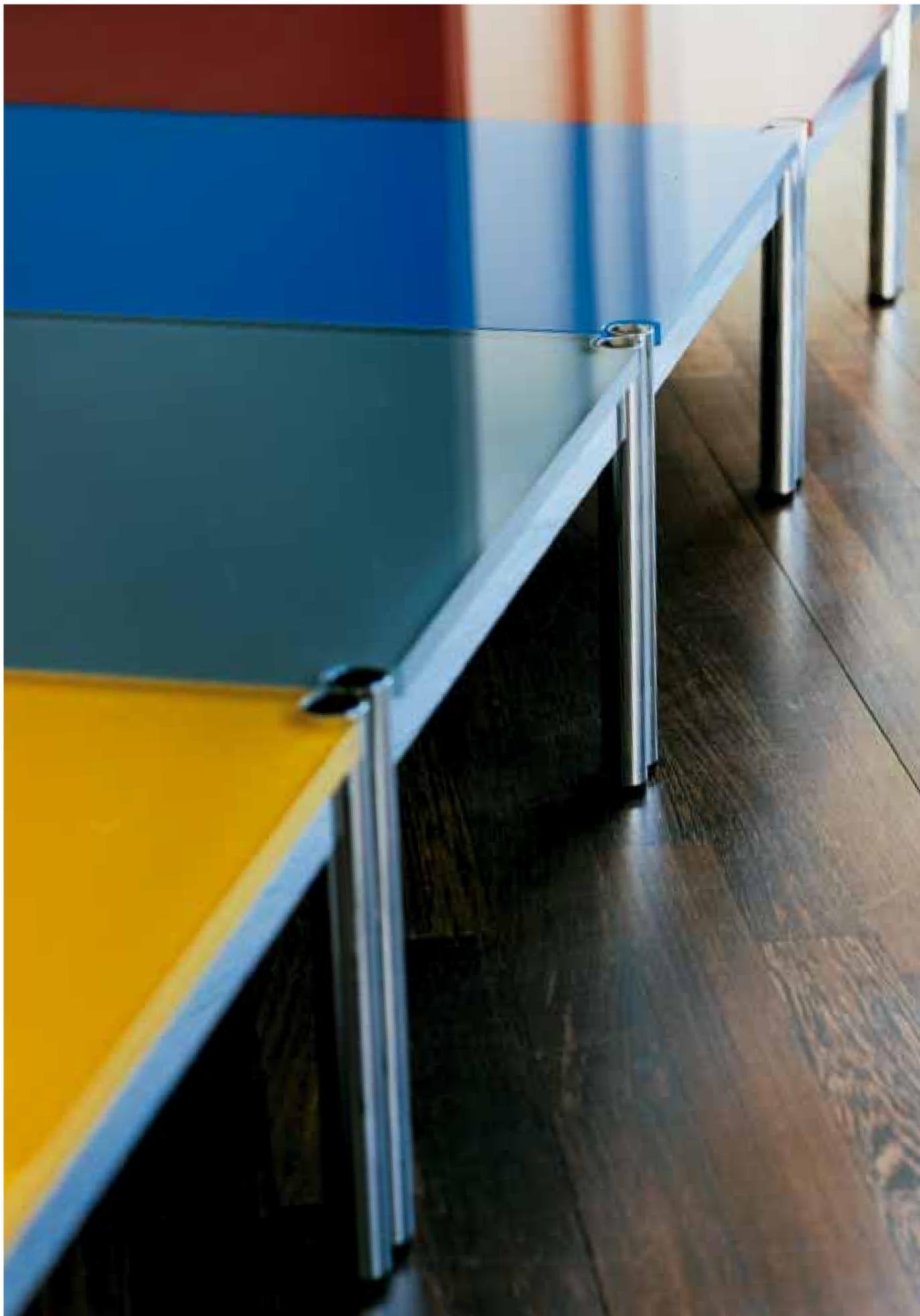
Kitos und Haller: neue Höhenverstellbarkeit

Höher, schneller, stabiler Veränderungen brauchen Freiraum; und der Wandel verlangt Flexibilität. Das Tischbausystem Kitos (1) ist ein solcher Künstler der Wandlung und Verwandlung. Aus seinen Einzelteilen lassen sich sowohl ein einfacher Arbeitstisch als auch eine hochtechnisierte Workstation mit höhenverstellbarer und neigungsfähiger Arbeitsfläche bauen.

Dank einer neuen Konstruktion – der dreiteiligen C-Säule – ist der Höhenverstellbereich wesentlich erweitert worden. Die Tischhöhe kann nun stufenlos zwischen 68 und 130 cm eingestellt werden. Per Knopfdruck findet die Wandlung vom Sitz- zum Steharbeitsplatz statt. Die bewährte Steuerkonsole wird beibehalten. Damit kann die Höhe frei oder mittels vorprogrammierter Fixhöhe gewählt werden. Durch ein optimiertes Hubgetriebe wird die Verstellgeschwindigkeit zudem wesentlich erhöht. Aussergewöhnlich ist die exzellente Stabilität in ausgefahrenem Zustand. Kurz gesagt ist die neue C-Säule höher, schneller und stabiler als die bisherige Kitos-Höhenverstellung.

Klassiker mit Wachstumspotenzial Seit jeher Teil des Systems, lässt sich der rechteckige Haller-Tisch (2) nun auf Wunsch in allen Standardgrössen mittels einer patentierten Höhenverstellung stufenlos von 68 bis 86 cm bewegen. Die Einstellung der Höhe erfolgt von Hand mit einer Kurbel. Diese wird bequem an einem der Tischbeine eingesetzt und bewegt die Höhe der vier Tischbeine gleichzeitig. Wunschgemäss und millimetergenau.





Haller-Tische mit farbig lackierten Glastischplatten

Augenweide Ob die Liebe wirklich rot ist? Farben, sagte der Maler Paul Cézanne, sind der Ort, wo sich unser Gehirn und das Weltall begegnen. Sicher ist: Farben beeinflussen die Stimmung und ziehen alle Blicke auf sich. Das gilt auch für die USM Haller-Tische mit den farbig lackierten Glasplatten.

Sie setzen Akzente im privaten Raum oder ergänzen die bestehende Büroeinrichtung dezent Ton in Ton. So oder so, die in den elf USM-Standardfarben erhältlichen Glastische erweitern das Angebot der bestehenden Oberflächenausführungen und bieten neue Spielformen. Lackiert werden diese neuen, farbigen Glastischplatten auf der Unterseite. Selbstverständlich können alle Tischgrößen unseres Sortiments mit den lackierten Tischplatten bestückt werden.





Privacy Wenn Menschen in einem Raum sind, kommen sie miteinander in Kontakt. Wenn Menschen einen Raum teilen, verliert ihr privater Raum seine Grenzen. Das kann zu Konflikten führen. Um bei Tischen in Blockstellung den Mitarbeitenden ein angenehmes Mass an Individualität und Privatsphäre zu gewährleisten, ist eine neue Tisch-Aufbaublende für die Systeme Haller (1, 2) sowie Kitos (3) entwickelt worden. Die Aufbaublenden können sowohl stirnseitig wie auch seitlich an den Tischen angebracht werden, um rundum die geforderte Abgrenzung zu gewährleisten. Es handelt sich um eine Sandwich-Konstruktion aus zwei perforierten, auf der Innenseite mit Vlies belegten Metallelementen und einem Kartonwabenkern.

1

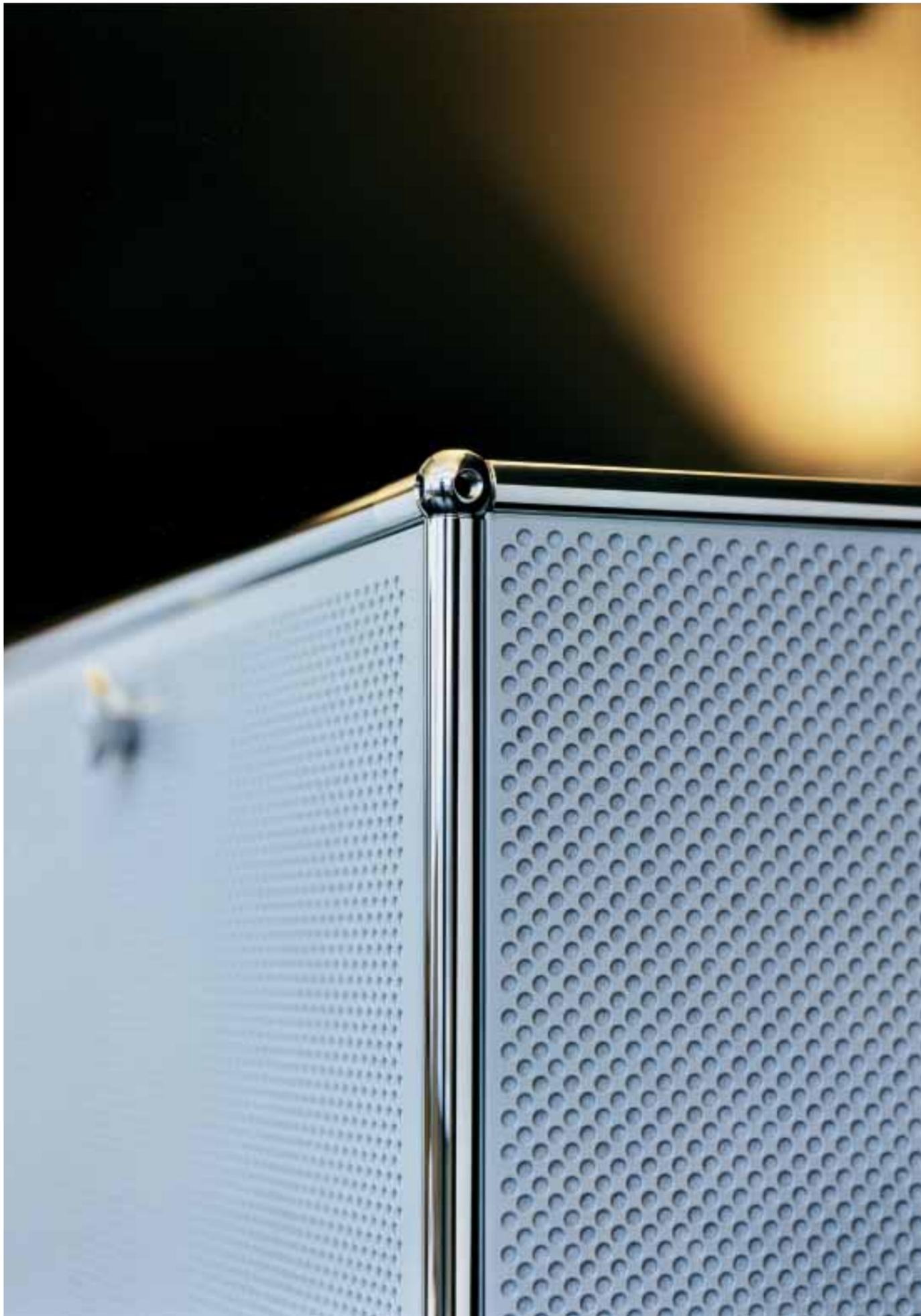


2



3





Ohrenschmaus Die Raumakustik ist ein Gebiet der Akustik, das sich mit der Auswirkung der baulichen Gegebenheiten eines Raumes auf die in ihm stattfindenden Schallereignisse beschäftigt. So heisst das theoretisch. Und nun zur Praxis: Was beeinflusst die Akustik eines Raumes? Fast alles! Bauweise, Wände, Bodenbeläge, Möbel, Textilien – und last but not least die Menschen. Mit den neuen Elementen wird die raumakustische Funktionalität in das USM Möbelbausystem Haller integriert. Das heisst, das Möbel selbst wird zum schallabsorbierenden Element: Perforierte Metall-Elemente werden auf der Innenseite mit einem besonderen Vlies belegt. Je nach Metallfarbe wird das Vlies in weiss oder schwarz eingesetzt. Die im Auftrag von USM durchgeführten akustischen Messungen belegen eine hohe Wirksamkeit über einen breiten Frequenzbereich. Ein Exemplar des Akustikmanuals mit technischen Hintergrundinformationen kann bei USM bestellt werden.

E-Mail an info@usm.com





www.usm.com

Gestalten Sie Ihren Klassiker online Seit Mitte Dezember 2005 gibt der neue Shop unter www.usm.com Einblicke in die Systemwelt von USM. Der Interessent kann dort – vorerst innerhalb der Schweiz und Deutschland – vorkonfigurierte Kleinmöbel in unterschiedlichen Farben mit passendem Zubehör auswählen, sich diese in verschiedenen Ansichten anzeigen lassen und online bestellen. Ende des Jahres 2006 wird die neue Online-Plattform um ein bedienungsfreundliches Konfigurationstool erweitert. Dann sind dem Internet-User fast keine Grenzen mehr gesetzt, die USM Möbelbausysteme nach seinen ganz persönlichen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten und direkt zu bestellen.

Parallel zeigt die Broschüre «examples» anhand von einigen Preisbeispielen Einrichtungsmöglichkeiten in verschiedenen Kombinationen und Farben aus den Bereichen Büro und Wohnen. Sie kann kostenfrei per E-Mail bestellt werden.

www.usm.com; info@usm.com



**Picture Management AG,
München (D)**

Arbeitsumfeld für 30 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller schwarz, weiss
 Vertriebspartner: Partner
 Unternehmensgestaltung GmbH,
 München (D)
 Architekt: Gert Weber Standard GmbH,
 München (D)

BRDAR Inc., New York (USA)

Arbeitsumfeld für 4 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller weiss
 Vertrieb: USM U. Schaerer Sons Inc.,
 New York (USA)

**Unternehmensgruppe Unger,
Oberpfalz (D)**

Arbeitsumfeld für 100 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller stahlblau
 Vertriebspartner: Treml
 Einrichtungshaus, Mitterteich (D)
 Architekt: Antonio Ricci Architekten AG,
 Brig (CH)

Roche Internacional, Amadora (PT)

Arbeitsumfeld für 220 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller mattsilber, rot
 Vertriebspartner: Paris:sete,
 Lissabon (PT)
 Architekt: Broadway Malyan-
 Portugal (PT)

Puma (Schweiz) AG, Oensingen (CH)

Arbeitsumfeld für 100 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller schwarz
 Vertriebspartner: Bader Büro Design,
 Oensingen (CH)
 Architekt: Mühlemann + Partner,
 Grenchen (CH)

**Silverstein Photography,
New York (USA)**

Arbeitsumfeld für 6 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller schwarz
 Vertrieb: USM U. Schaerer Sons Inc.,
 New York (USA)

**PricewaterhouseCoopers AG,
Zürich (CH)**

Arbeitsumfeld für 1000 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller mattsilber,
 Tischblatt Ahorn
 Vertriebspartner: Ambiente,
 Rapperswil; Hugo Peters, Zürich,
 Rüegg-Naegeli AG, Zürich;
 wohnbedarf projekt ag, Zürich (CH)
 Architekt: Kaufmann van der
 Meer + Partner AG, Zürich (CH)

Gerber Architekten, Dortmund (D)

Arbeitsumfeld für 55 Mitarbeitende
 Einrichtung: Haller schwarz
 Vertriebspartner: bzz-Bürozentrum
 GmbH, Dortmund (D)
 Architekt: Prof. Eckhard Gerber,
 Dortmund (D)

**Biblioteca Antonio Tiraboschi,
Bergamo (I)**

Arbeitsumfeld für 15 Mitarbeitende
 und 500 Besucher
 Einrichtung: Haller mattsilber,
 Kitos, Display
 Vertriebspartner: Joint S.R.L., Milano (I)
 Architekt: Mario Botta, Lugano (CH)

**Deutscher Fussball-Bund DFB,
Frankfurt am Main (D)**

Ausstellungsfläche 750 m²
 Einrichtung: Haller Glasvitrinen
 Vertriebspartner: Leptien 3,
 Frankfurt am Main (D)
 Architekt: hgp-Architekten,
 Frankfurt am Main (D)

USM im privaten Raum

Privathaus, Bad Homburg (D)
 Privathaus, Long Island (USA)
 Privathaus, Orlando (USA)

«spaces» erscheint einmal jährlich
 in einer Gesamtauflage von 130'000 Ex.
 als Magazin der USM Möbelbausysteme.

Konzeption

P'INC. AG, Langenthal (CH)
 USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen (CH)
 USM U. Schärer Söhne GmbH, Bühl (DE)
 USM U. Schaerer Sons Inc., New York (USA)

Redaktion

USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen (CH)
 USM U. Schärer Söhne GmbH, Bühl (DE)
 USM U. Schaerer Sons Inc., New York (USA)
 P'INC. AG, Langenthal (CH)

Gestaltung und Satz

P'INC. AG, Langenthal (CH)

Fotografie

Bruno Augsburg, Zürich (CH);
 Picture Management AG; BRDAR Inc.;
 Unternehmensgruppe Unger; Gerber Architekten;
 Silverstein Photography; PricewaterhouseCoopers AG;
 Biblioteca Antonio Tiraboschi; USM im privaten Raum:
 Privathaus, Orlando; showroom

Daniel Sutter, Zürich (CH);
 Roche Internacional; Deutscher Fussball-Bund (DFB);
 USM im privaten Raum: Privathaus, Bad Homburg

Roth und Schmid Fotografie, Zürich (CH);
 Puma (Schweiz) AG

Miloby Ideasytem, New York (USA);
 USM im privaten Raum: Privathaus, Long Island

P'INC. AG, Langenthal (CH);
 USM Shop online

Text

Gaby Labhart, Zürich (CH);
 Picture Management AG; Unternehmensgruppe
 Unger; Roche Internacional; Gerber Architekten;
 Biblioteca Antonio Tiraboschi; Deutscher Fussball-
 Bund (DFB); USM im privaten Raum; spotlight
 Heike Wolff, das PProjektbüro, Stuttgart (DE);
 Puma (Schweiz) AG; PricewaterhouseCoopers AG

Mark Ellwood, New York (USA);
 BRDAR Inc.; Silverstein Photography

Lithografie

Denz Lith-Art AG, Bern (CH)

Druck

Fischer AG für Data und Print, Münsingen (CH)

Schweiz:

USM U. Schärer Söhne AG
 Thunstrasse 55
 CH-3110 Münsingen
 Telefon +41 31 720 72 72
 Telefax +41 31 720 73 33
 info@ch.usm.com

Deutschland:

USM U. Schärer Söhne GmbH
 Postfach 1653
 D-77806 Bühl
 Telefon +49 72 23 80 94 0
 Telefax +49 72 23 80 94 199
 info@de.usm.com

Frankreich:

USM U. Schärer Fils SA
 Paris Showroom
 23 Rue de Bourgogne
 F-75007 Paris
 Telefon +33 1 53 59 30 30
 Telefax +33 1 53 59 30 39
 info@fr.usm.com

USA:

USM U. Schaerer Sons Inc.
 New York Showroom
 28 – 30 Greene Street
 New York, NY 10013
 Telefon +1 212 371 1230
 Telefax +1 212 371 1251
 Toll free 1 800 4 Haller
 info@us.usm.com

www.usm.com

spac

Aussenraum Schauraum Denkraum Sta

